



Bildquelle: Foto Holly (1), Serra

Übergabe des Cut Coach an die Waldbauernschule Kelheim mit Hans Fritz (li.), Forstminister Brunner (4. v. li.) und Schulleiter Schwarzfischer (2. v. li.)



Serra-Treffen: Geschäftsführer Johann Fritz diskutierte mit den Anwendern über die Blockbandsäge des Jahres 2030

SERRA

Kontinuierlich gewachsen

20 Jahre Breitbandsägen-Technologie

Sein 20-jähriges Bestehen feiert heuer Serra, Rimsting/DE. Fast 1100 horizontale Blockbandsägewerke hat man in dieser Zeit verkauft. Auf der Interforst in München nimmt das Unternehmen mit einem für die Waldbauernschule Kelheim entwickelten Baumbiege-Simulator am Neuheitenwettbewerb teil.

Wir sind stolz darauf, in 20 Jahren ein kontinuierliches Wachstum erreicht zu haben“, zieht Johann Fritz, Geschäftsführer von Serra, Bilanz. Vater Hans Fritz kam die Idee zur Entwicklung horizontaler Bandsägewerke während einer Reise in Ontario. Aus einem Büro in einer Bauernstube entwickelte sich ein schlagkräftiges Unternehmen mit heute 30 Mitarbeitern. Mittlerweile verfügt man weltweit über 44 Auslandsvertretungen. Serra-Blockbandsägewerke sind in 60 Ländern im Einsatz. „Es gibt 15 oder 16 Jahre alte Serra-Sägen, die immer noch in Betrieb sind“, erzählt Johann Fritz. „Einige Kunden schneiden nur 100 fm/J ein, andere 5000 fm im Monat.“

Rimstinger Holztag

Anlässlich des Jubiläums lud das Unternehmen am 15. und 16. Mai zu den Rimstinger Holztagen in seine Zentrale am Chiemsee. Tags zuvor fand ein Treffen mit über 100 Kunden statt. „Wir sind gerade wegen des Feedbacks unserer Kunden so erfolgreich“, hebt Fritz hervor. „Wir vermitteln den Anwendern sämtliche Tipps und Tricks im Umgang mit den Sägen. Umgekehrt fordern wir sie auf, uns Rückmeldung aus der Praxis zu geben, was man an den Sägen verbessern kann. Beim Serra-

Treffen stellte ich die Frage, wie die Blockbandsägen 2030 aussehen könnten. Wir konnten aus den Antworten einen umfangreichen Maßnahmenkatalog zusammenstellen.“

Spannungssimulator für Schulen

„Die Interforst hat für uns etwa den gleichen Stellenwert wie die Klagenfurter Holzmesse“, blickt Fritz voraus. Als Neuheit schickt Serra dort den Baumbiege-Simulator Cut Coach ins Rennen um die begehrte KWF-Innovationsmedaille. Bereits

2004 konnte man mit dem Mobilsägewerk Bavaria diese Auszeichnung auf der KWF-Tagung gewinnen.

Der Cut Coach dient zur Schulung von Spannungsschnitten. Die bayerische Waldbauernschule in Kelheim gab den Baumbiege-Simulator bei Serra in Auftrag. Zum Jahresende 2009 erfolgte die Übergabe. War der maximale Stammdurchmesser beim vorher in Kelheim verwendeten Simulator auf 25 cm beschränkt, können beim Cut Coach Stämme bis 40 cm eingespannt werden.

Zwei eng nebeneinander liegende Zangen umschließen den Baum wie ein Schraubstock. Die dritte Zange ist auf einem beweglichen Bock montiert und sichert den Stamm. Zwei Zylinder im Bock verschieben das Stammende vertikal oder horizontal. Dies macht einen Spannungsaufbau in beliebiger Richtung möglich. Ein Kran sorgt für das Heben auch langer Stämme. „Der Cut Coach ist mobil überall einsetzbar“, hebt Fritz hervor.

Hydraulik für Einstiegsmodell

„Da momentan in Deutschland wieder gebaut wird, haben unsere Kunden viel Arbeit“, beschreibt Fritz die Marktlage. „Die Leute investieren, weil sie Angst haben, dass das Geld bald an Wert verliert.“ Aufgrund des hohen Exportanteiles hat Serra die Weltwirtschaftskrise zu spüren bekommen. Da kam die Entwicklung der 2009 auf der Ligna erstmals vorgestellten Alpina gerade rechtzeitig (s. Holzkurier Heft 20/09, S. 21). Die Säge wurde als Einstiegsmodell in die Breitbandtechnologie konzipiert.

„Die Alpina ist eine Säge, die zumindest europäische Kunden kaufen können, ohne einen großen Kredit aufnehmen zu müssen“, erklärt Fritz. „Auch wenn es Bedenken wegen des geschraubten und nicht geschweißten Rahmens gab, ist dieser leicht und stabil.“ Im November 2009 wurde die Alpina KE 90 auf der Agritechnika in Hannover erstmals mit hydraulischer Stamm-Manipulation angeboten. **PL**



Zufrieden mit der Unternehmensentwicklung: Firmengründer Hans Fritz (li.) und Geschäftsführer Johann Fritz